



Aus der Serie »She Huo« (2014)
《社火》摄影系列 (2014)

Zurechtbiegen verdrehter Realitäten

扭转混乱 的现实

Xu Xiaoxiao findet ihren eigenen Ausdruck

徐晓晓独特的表达方式

Text / 文: Stefanie Thiedig 由甲



Aus der Serie »She Huo« (2014)
《社火》摄影系列 (2014)

徐

晓晓1984年出生在浙江温州非常贫穷的港头村。14岁那年她追随母亲来到了荷兰蔡斯特，而她母亲和大姨则是怀着对更好生活的憧憬先她10年就来到这里。直到20世纪90年代，很多温州和周边的人都去西方国家谋生，这些移居海外的人对国外生活的艰辛只字不提，留在家乡的人就把国外称作是“金山”，而大家都往家乡寄钱又印证了国外事事都能如愿以偿的想象。徐晓晓并不知道，跟许多其他人一样，她的母亲在中餐馆里做苦工，时时刻刻都得去拼命保住饭碗。

一个人怎样才能醒悟？如何才能找到自我？怎样改变歪曲的传言去直面亲身经历的现实？22岁的徐晓晓意识到自己对摄影的兴趣，她在阿姆斯特丹摄影学院进修了三年远程课程，找到了自己的表达。于是她开始从自己的视角去捕捉往事。一个对她十分重要的摄影系列叫作“通往金山的路”。为此，她在离乡十年后第一次回到了故土。那里发生了很多变化，但是当她闭上眼睛，她仍然能找到记忆中的那些声音和气味。她拍摄的照片连接了目睹的当下和记忆中的过去。2014年为了拍摄有关春节庆祝活动的系列照片“社火”，她跑到中国的大西北，在皑皑白雪的映衬下，为供奉土神与火祖而穿戴上的传统服饰光鲜耀眼。这些以往传说中的人物将贫瘠的、由于现代化而僵化了的土地溶化成一条符咒。

徐晓晓的摄影作品反差强烈，频繁使用闪光灯，采用大光圈，没有柔和效果的镜头。她所拍摄的人物没有笑容，看起来近乎僵硬。看得出来她是花费了大量的时间，去冻结那些属于她的瞬间。那些聚焦孤独的、残缺不全景物的空荡荡影像，看起来既不像有心摆拍，也不像纯粹出于偶然。一切都是停滞的，无非就是在那儿，无处不在的细节却耐人回味。

Xu Xiaoxiao wurde 1984 in dem damals sehr armen Dorf Gangtou bei Wenzhou in der Provinz Zhejiang geboren. Sie folgte ihrer Mutter im Alter von 14 Jahren ins holländische Zeist. Der Mutter, die zehn Jahre zuvor einer Tante und dem Traum von einem besseren Leben gefolgt war. Aus und um Wenzhou strebten viele bis weit in die 1990er Jahre hinein in den Westen. Keiner der Ausgewanderten spricht jemals davon, wie hart das Leben im Ausland ist, das bei den Daheimgebliebenen als »Goldene Berge« bezeichnet wird, jeder schickt Geld nach Hause und die Vorstellung von der Erfüllung aller Sehnsüchte. Xu hatte keine Ahnung, dass ihre Mutter wie so viele andere in Chinarestaurants schuftete und immer wieder mit der Arbeitslosigkeit kämpfen musste.

Was macht Desillusion mit einem? Wie findet man sich zurecht? Wie biegt man die verdreht erzählte in die erlebte Realität? Mit 22 entdeckt Xu die Fotografie für sich, schreibt sich für drei Jahre in das Fernstudium der Fotoacademie Amsterdam ein und findet ihre eigene Stimme. Nun beginnt sie, die Geschichten aus ihrer Sicht festzuhalten. Eine ihr wichtige fotografische Erzählung heißt »Der Weg zu den Goldenen Bergen«. Dafür geht sie das erste Mal nach zehn Jahren in ihre Heimat zurück. Vieles hat sich verändert, aber wenn sie die Augen schließt, findet sie die Stimmen und Gerüche aus ihrer Erinnerung wieder. Ihre Bilder sind eine Verbindung aus dem vorgefundenen Jetzt und ihrer erinnerten Vergangenheit. Für ihre Serie »She Huo« zog es sie 2014 über die Neujahrsfeierlichkeiten in den Nordwesten Chinas. Im Schnee leuchten die traditionellen Kostüme, die den Göttern der Erde und des Feuers huldigen. Die legendären Figuren von einst tauchen das karge und von der Modernisierung betonierte Land in eine Formel der Beschwörung.

Xu Xiaoxiaos Fotografien sind harte Aufnahmen, häufig mit Blitz, mit offener Blende, ohne kinematografisch anmutende Weichzeichner. Die von ihr abgelichteten Personen lachen nicht, sie scheinen beinahe wie in Erstarrung. Man sieht, dass Xu sich viel Zeit nimmt, um ihre Momente einzufrieren. Es sind leere Bilder mit Konzentration auf einzelne Fragmente, die weder zurechtgerückt noch zufällig wirken. Es findet kaum Bewegung statt, alles ist einfach da und dadurch in seiner Subtilität ergreifend.

www.xiaoxiaoxu.com





Aus der Serie »She Huo« (2014)
《社火》摄影系列 (2014)

